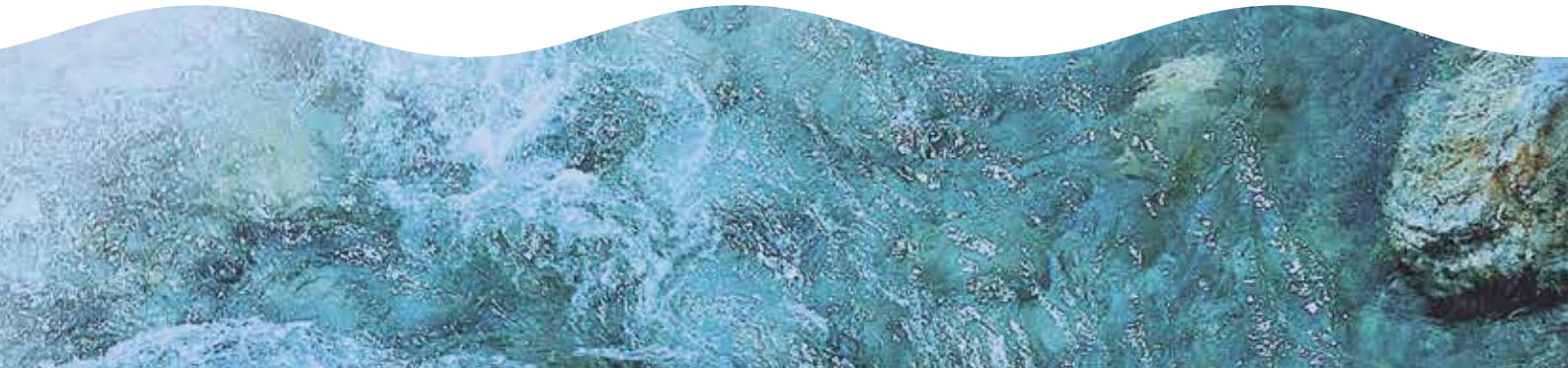
HAFENSTADT ROMANSHORN

JAHRESBERICHT 2017 REGIONALES PFLEGEHEIM ROMANSHORN

INHALTSVERZEICHNIS

Jahresbericht Präsidentin Betriebskommission 4
Jahresbericht Heimleitung 7
Impressionen 12
Jahresbericht Technischer Dienst / Hausdienst 14
Jahresbericht Verpflegung 17
Jahresbericht Pflege und Betreuung 19
Jahresbericht Aktivierung 21
Bericht zur Jahresrechnung 2017 22
Laufende Rechnung 2017 23



JAHRESBERICHT PRÄSIDENTIN BETRIEBSKOMMISSION

Käthi Zürcher
Präsidentin
Betriebskommission

1. FINANZEN

Im ersten Jahr nach den umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten erwirtschaftete das Regionale Pflegeheim einen Gewinn von 207'459.– Franken.

Damit erzielte das Pflegeheim bei Normalbetrieb und hoher Auslastung ein Ergebnis im Rahmen der Jahre vor der Renovation.

Ein positives Ergebnis ist auch notwendig, denn das Regionale Pflegeheim ist ein Betrieb, der immerhin über neunzig Mitarbeitende beschäftigt und einen Umsatz von sieben Millionen Franken pro Jahr erreicht. Es versteht sich von selbst, dass dies eine hohe Verantwortung sowohl für die Heim- und Geschäftsleitung als auch für die Betriebskommission bedeutet.

2. ANSPRUCHSVOLLER MARKT – PLANUNG DER STRATEGIE

Das Regionale Pflegeheim ist also ein veritables KMU, dessen Betrieb selbsttragend geführt wird. Die Ausgangslage auf dem Gesundheitsmarkt ist zudem äusserst anspruchsvoll. Denn erstens treten Bewohner verständlicherweise immer später in ein Heim ein, manchmal so spät, dass sie nur noch die letzten Tage ihres Lebens hier verbringen.

Zweitens stehen die Heime in einer Konkurrenzsituation untereinander, daher sucht jede Institution einträgliche Nischenangebote für sich.

Und drittens ist es seit Jahren ausserordentlich schwierig, Pflegepersonal zu finden, und hier konkurrieren wir auch mit den häufig höheren Löhnen der umliegenden Kantone.

Diese nicht einfache Ausgangslage, verbunden mit der Neuorientierung nach den Umbau- und Sanierungsarbeiten, war für uns Anlass, die Strategie für die kommenden Jahre zu überdenken.

Was wäre wünsch- und zugleich auch machbar? Wie können wir Erträge erzielen, die Rückstellungen für künftige Erneuerungen sicherstellen? Mit Unterstützung der Redi Treuhand AG führten Betriebskommission und Geschäftsleitung eine SWOT-Analyse durch.

Die Ergebnisse waren in weiten Teilen eine Bestätigung unserer bisherigen Erfahrungen. Neue Erkenntnisse wollen mit allen Konsequenzen dis-

kutiert sein, sodass sich die Arbeit am Strategiepapier noch ins kommende Jahr erstrecken wird.

3. BESONDERE ANLÄSSE

Drei aussergewöhnliche Anlässe bewiesen einmal mehr das grosse Interesse gewisser Bewohnerinnen und Bewohner an Politik und Alltag und damit verbunden ihr beachtliches Engagement.

Am 16. September, einem Samstagvormittag, wurde bei einer Feuerwehrübung das ganze Pflegeheim samt Bewohnern und Personal probeweise evakuiert.

Unsere Bewohner halfen als Figuranten tatkräftig mit, kritisierten konstruktiv die getroffenen Massnahmen und testeten sogar ein bisschen die Feuerwehrleute, indem sie einfach im Bett liegen blieben und so prüften, ob sie denn auch schlafend entdeckt und gerettet würden.

Am Behördenstamm im Oktober, an dem jeweils zwei Vertreter des Stadtrates Rede und Antwort stehen, zeigte sich einmal mehr, dass auch hochaltrige Mitmenschen durchaus ein Faible für Politik, eine Meinung zum Stadtgeschehen und erst noch eine Portion Humor haben können. So lehnten unsere Bewohner schlagfertig den angebotenen Kaffee ab, da dies das Budget der Stadt nicht zulasse und tranken tapfer Mineralwasser.

Der dritte Anlass fand auf Initiative einer Bewohnerin statt und begann mit einem eindrücklichen Spaziergang aus der Perspektive eines Rollstuhlfahrers. Bahngleise, zu steile Rampen oder der Einstieg in einen Bus sind wahrliche Hindernisparcours für gehbehinderte Personen. Bei älteren Menschen kommen häufig Seh- oder Hörbehinderungen als zusätzliche Erschwernis dazu.

JAHRESBERICHT PRÄSIDENTIN BETRIEBSKOMMISSION

In der anschliessenden Gesprächsrunde versprachen die Vertreter der Stadt, dass bei künftigen baulichen Massnahmen auf jeden Fall die behindertengerechten Übergänge in die Planung miteinbezogen würden.

4. DANK

Ich danke der Heimleiterin Susanne Schwizer und den Bereichsleitern Jeannette Fink, Giuseppe Paradiso und Beat Simbürger für die umsichtige und vorausschauende Führung des Betriebes.

Ich danke allen Mitarbeitenden für die kompetente und verständnisvolle Pflege und Betreuung, unserem Heimarzt Dr. Jörg Vollenweider für die fachmännische Unterstützung und allen Freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre zahlreichen, attraktiven Angebote.

Meinen Kollegen in der Betriebskommission und der Finanzverwaltung danke ich für die ausgezeichnete Zusammenarbeit.

Und ich danke natürlich unseren Bewohnerinnen und Bewohnern dafür, dass sie im Regionalen Pflegeheim wohnen und sich mit Interesse an diversen Anlässen beteiligen.
Der Alltag ist wieder eingekehrt, aber eben keiner, der sich auf routinemässige Abläufe beschränkt, sondern einer, der durch Herausforderungen bestimmt wird.

Diesem stellen wir uns, denn schliesslich erlaubt ein funktionierender Alltag auch wieder neue Projekte ins Auge zu fassen.

Unser Alltag im Regionalen Pflegeheim wird im Übrigen auch bereichert durch die Menschen, die diesen Betrieb prägen, nämlich unsere Bewohnerinnen und Bewohner und unsere Mitarbeitenden. Ihnen gebührt der grösste Dank.

JAHRESBERICHT HEIMLEITUNG

Susanne Schwizer
Heimleiterin

Das vergangene Jahr war wiederum spannend, abwechslungsreich und interessant. Wir konnten gemeinsam viele schöne Momente und Erfolge erleben und die Herausforderungen meistern.

Die überdurchschnittlich hohe Anzahl an krankheitsbedingten personellen Absenzen, die Bewerkstelligung des gleichzeitig steigenden Pflegeaufwands sowie auch die Situation Anfang Mai in Zusammenhang mit dem Norovirus waren für uns belastende Herausforderungen. Solche Umstände forderten von den Führungsteams viel Organisationsvermögen und von den Mitarbeitenden grosse Flexibilität, Toleranz sowie eine hohe Bereitschaft, Mehrarbeit zu leisten. Wir konnten auf ein grossartiges Pflegeheimteam zählen. Unterstützend und bereichernd waren die vielseitigen Einsätze von Freiwilligen und den Zivildienstleistenden. An dieser Stelle gebührt allen Beteiligten ein grosses Dankeschön für die wertvollen Einsätze und die gute Zusammenarbeit.

Der Wechsel im Führungsteam veranlasste uns zu einer zweitägigen Weiterbildung zum Thema «Mit Humor und Leichtigkeit durch den Alltag». Die Dozentin, Frau Yvonne Villiger, vermittelte uns viele gewinnbringende und motivierende, nachhaltige Anregungen für den Führungsalltag. Wir erlebten anhand von Trainingsübungen, wie wir den Humor als kraftvolle Ressource im Alltag einsetzen können.

Weiter beschäftigten wir uns mit laufenden Projekten wie das Managementhandbuch, die Implementierung der Heimsoftware und die Erarbeitung verschiedener Konzepte.

BAULICHE TÄTIGKEITEN

Die Empfangstheke wurde neu mit betriebsinternen Postfächern und einer Glasfront versehen. Diese Erneuerung trug zur Verbesserung der Arbeitsplatzqualität in Form von Minimierung akustischer Störungen und zur Erhöhung eines sichereren Datenverkehrs. Als schöner Nebeneffekt wurde die Theke für Rollstuhlfahrer zugänglicher umgebaut.

Dank der hohen Bettenauslastung konnten wir das Budgetziel erreichen. Das Angebot der Entlastungszimmer wurde gut genutzt. Die Kurzaufenthalte wurden vor allem nach Spitalaustritt oder zur Entlastung von Angehörigen in An-

spruch genommen. Die Aufenthaltsdauer eines Bewohners oder einer Bewohnerin lag im Durchschnitt bei 2 Jahren und 250 Tagen. Die geschützte Wohngruppe für Menschen mit Demenz war voll belegt.

Wiederum durften wir auf zahlreiche und wertvolle Freiwilligeneinsätze zählen, eine tolle Zusammenarbeit mit der Seelsorge pflegen und Anlässe wie die Gedenkfeier für die Verstorbenen oder die Weihnachtsfeier durchführen. Eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit mit den Hausärzten, der Physio- und Ergotherapie, der Stadtverwaltung, der Betriebskommission sowie weiteren sozialen Institutionen und externen Partnern ist uns eine wertvolle Unterstützung bei unserer täglichen Arbeit.

Die Angebote von Coiffure und Pedicure wurden regelmässig von internen sowie auch von externen Kunden genutzt. Diese Leistungen wären nicht mehr wegzudenken und werden sehr geschätzt.

Alles in allem durften wir mit vielen Menschen im vergangenen Jahr schöne Begegnungen erleben. Ein herzliches Dankeschön an alle, die im Regionalen Pflegeheim ein- und ausgehen, seien es unsere Bewohnenden, die Angehörigen, Mitarbeitende und interdisziplinäre Mitarbeitende.

PERSONELLE EREIGNISSE

Dienstjubiläen

Im 2017 feierten sechs Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum:

40 Dienstjahre
Rita Zaugg
Mitarbeiterin Pflege und Betreuung

25 Dienstjahre
Esther Müller
Pflegeassistentin

15 Dienstjahre
Susanne Kaufmann
Mitarbeiterin Lingerie

10 Dienstjahre
Giuseppe Paradiso
Küchenchef / Leiter Café Giardino

Jolanda Schneider
Mitarbeiterin Pflege und Betreuung

Elke Hansen
dipl. Pflegefachfrau

Für die langjährige Treue und wertvolle Arbeit zum Wohl unserer Bewohnerinnen und Bewohner bedanken wir uns herzlich und freuen uns auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Pensionierungen

In den wohlverdienten Ruhestand traten im 2017 vier Mitarbeiterinnen aus der Pflege und Betreuung: Brigitte Schöpe, Ingrid Walter, Heidi Blaser und Hedy Schild.

Hedy Schild

Wir danken den Neupensionierten herzlich für ihren grossen langjährigen und engagierten Einsatz und wünschen für den neuen Lebensabschnitt alles Liebe und Gute, viel Freude und gute Gesundheit.

Gedenken an Claudia Nagel

Ende Juli mussten wir leider Abschied nehmen von unserer langjährigen und treuen Mitarbeiterin Claudia Nagel. Sie hat den Kampf gegen die heimtückische Erkrankung verloren. Claudia Nagel war während knapp 15 Jahren in der Pflege und Betreuung und der Gästebetreuung in unserer Institution tätig. Wir verlieren in ihr eine ruhige, sehr hilfsbereite und geschätzte Mitarbeiterin und Kollegin.

JAHRESBERICHT HEIMLEITUNG

PERSONALAUSFLUG IM SEPTEMBER

Unser Personalausflug fand an zwei verschiedenen Tagen mit je ca. 30 Mitarbeitenden statt. Bei schönstem Wetter wurden wir in einem Car von Romanshorn nach Stein am Rhein chauffiert. Organisator Josef Haldner verköstigte uns auf der Fahrt mit feinen Gipfeli. In Stein am Rhein bewunderten wir den imposanten Rheinfall, der mit einer gigantischen Wassermasse daher brauste. Unser Reisebus brachte uns weiter nach Schaffhausen, wo uns zwei Stadtführerinnen erwarteten. Bei dieser Stadtführung erfuhren wir viel Geschichtliches und Kulturelles aus alten und neuen Zeiten. Zu sehenswerten Plätzen, Kirchen und Häusern wurden wir geführt, und schliesslich stiegen wir die über 150 Treppenstufen zum Wahrzeichen der Stadt, dem Munot, hinauf. Unsere Stadtführerin erzählte uns die interessante Geschichte vom Munotwächter, der bis heute noch jeden Abend um Punkt neun Uhr das Munotglöckchen von Hand läuten lassen muss. Anschliessend schlenderten wir hungrig zum Rhein hinunter. In einem gemütlichen Restaurant durften wir ein feines Mittagessen geniessen. Nach einer längeren Pause brachte uns der Car nach Nussbaumen. Dort erwartete uns bereits Familie Saxer zur Führung auf dem Weingut Saxer. Während der Weindegustation erfuhren wir vieles über die verschiedenen Mischungen der Weintrauben und genossen dabei ein feines Zvieriplättli. Mit vielen Eindrücken brachte uns der Carchauffeur wieder zurück nach Romanshorn. Ein herzliches Dankeschön an Josef Haldner für den gelungenen, interessanten und toll organisierten Personalausflug!
Margrit Zwicker, Administration

AUSBILDUNG / WEITERBILDUNG

Wir konnten zu den erfolgreichen Abschlüssen gratulieren:

Fachfrau Gesundheit EFZ (verkürzt)

Koch EFZ

Manchula Thavarasa

Sven Mark

Im August mit der Ausbildung begonnen haben:

- *Aida Shala als Fachfrau Gesundheit EFZ*
- *Jana Leemann als Köchin EFZ*
- *Yanik Bommeli als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ*
- *Sandra Sturzenegger als Fachfrau Gesundheit EFZ (verkürzte Ausbildung)*

IMPRESSIONEN

ABENTEUERLAND WALTER ZOO

JAHRESBERICHT TECHNISCHER DIENST / HAUSDIENST

Beat Simbürger
Leiter Technischer Dienst / Hausdienst

Dieses Jahr war geprägt von neuen Farben, angenehmen Stoffen, tollen Erscheinungen und ein paar kleinen Herausforderungen.

ZUWACHS IM HASENGEHEGE

Genau am Ostertag kamen sechs junge Hasen zur Welt. Gemeinsam vergnügen sich die kleinen Hasen in ihrem grosszügigen Gehege mit Freudensprüngen und Neugierde.

QUALITÄT UND SICHERHEIT

Am 16. September fand zusammen mit der Feuerwehr eine Evakuationsübung statt. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse wurden beiderseits in die Notfallplanung eingebaut.

Im Laufe des Jahres hatte ein Projektteam die Aufgabe, neue Berufskleider zu bestimmen. Das Team erledigte die anspruchsvolle Aufgabe mit grossem Engagement. Die Mitarbeitenden konnten bis Ende 2017 mit den neuen Berufskleidern ausgerüstet werden.

Der Wechsel von der personalisierten Wäsche zum Poolsystem und das Waschen der Kleider im eigenen Haus hatten einige Umstellungen in den hauswirtschaftlichen Abläufen zur Folge, welche ohne Probleme umgesetzt werden konnten.

DANK:

Ein besonderer Dank geht an das gesamte Hausdienst-Team, das stets gut gelaunt und voll motiviert im Einsatz ist.

Gemeinsam gingen wir in diesem Jahr durch dick und dünn. Dies zeigte sich auch an unserem Teamausflug auf dem Barfussweg am Nollen.

PERSONELLES

Von Anfang März 2017 bis Ende Januar 2018 absolvierte Frau Swamni Xaysavang in Zusammenarbeit mit der Institution Brüggli ihr externes Praktikum als Fachfrau Hauswirtschaft im Pflegeheim Romanshorn.

Im Juli 2017 startete Yanik Bommeli seine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt.

PORTRAIT YANIK BOMMELI

Ich heisse Yanik Bommeli, bin 18 Jahre alt und wohne in Amriswil. Zurzeit absolviere ich das erste Lehrjahr als Fachmann Betriebsunterhalt im Regionalen Pflegeheim in Romanshorn.

Es freut mich sehr, dass ich Ihnen meinen Berufsalltag etwas näherbringen darf.
Die Aufgaben, die dieser Beruf mit sich bringt, sind sehr vielfältig und interessant. Der Beruf Fachmann Betriebsunterhalt wird in zwei Bereiche, den Haus- und den Werkdienst, unterteilt. Bei der Lehrstellensuche entscheidet man sich für einen dieser Fachbereiche. Im Hausdienst ist man für Gebäude und deren Infrastruktur zuständig, im Werkdienst vor allem für Anlagen im öffentlichen Bereich. Ich habe mich für den Bereich Hausdienst entschieden, die Ausbildung dauert drei Jahre.

Im ersten und zweiten Lehrjahr werden wir in den Bereichen Gebäudereinigung, Abfallbewirtschaftung und Unterhalt von Aussenanlagen geschult. Im dritten Lehrjahr zielt die Ausbildung auf die fachspezifischen Aufgaben. Im Bereich Hausdienst werden vorwiegend Arbeiten an den gesamten haustechnischen Anlagen wie zum Beispiel an den Aufzügen oder der Heizungsanlage ausgeführt. Auch die Wartung der sanitären- und elektrischen Anlagen wie zum Beispiel der Schwesternruf, die Telefonie, die IT-Infrastruktur und die Multimediageräte gehören zum Aufgabenbereich. Wichtig sind auch gute Kenntnisse über eine korrekte Abfallentsorgung, sodass in diesem Bereich auch eine Beratung erteilt werden kann. Bei all diesen Arbeiten ist die Arbeitssicherheit von grosser Bedeutung. Wir sind verpflichtet, nicht nur uns selber zu schützen, sondern auch Men-

JAHRESBERICHT TECHNISCHER DIENST / HAUSDIENST

schen in unserem Arbeitsumfeld. Meine Tätigkeiten als Fachmann Betriebsunterhalt in einem Pflegeheim sind sehr umfangreich und vielfältig. Ich bin zuständig für die Gebäudereinigung wie Fenster, Zimmer, Fassade, Duschen und Toiletten. Ebenso bin ich für den Unterhalt der Aussenanlage zuständig. Dazu gehören die Parkplätze, die Hauseingänge, der Brunnen, die Gehwege, die Rasenflächen und die Blumenrabatten. Ich bin stets darauf bedacht, alle Vorbereitungen zur Unfallverhütung zu treffen. Dazu gehört auch, dass sämtliche Einrichtungen richtig funktionieren und intakt sind. Kleine Reparaturarbeiten verschiedener Art führe ich ebenfalls aus. Für die Kontrollen und Wartungen der Haustechnik wie zum Beispiel der Elektro-, Sanitär- und Lüftungsanlagen halte ich mich an die Wartungs-Checklisten. Einmal jährlich machen wir an allen medizinischen Geräten (Rollstühlen, Rollatoren, Badeliften, Pflegebetten etc.) einen Service- und Sicherheits-Check.

An einem Tag in der Woche besuche ich die Berufsschule in Kreuzlingen. Die allgemeinbildenden Fächer sind Sprache und Kommunikation. Im Fachbereich sind es folgende Fächer: Arbeits- und Gesundheitsschutz, Reinigungstechnik, Abfallbewirtschaftung, Gebäude- und Haustechnik, Wartungs- und Kontrollarbeiten, Unterhalt und Reparaturen. Alle Themen umfassen die Arbeiten des Innen- und Aussenbereichs.

Wie Sie aus meinen Ausführungen entnehmen können, lerne ich einen sehr vielseitigen, interessanten und verantwortungsvollen Beruf. Das Erlernte wird mir sicher auch in Zukunft von grossem Nutzen sein. Das ist auch der Hauptgrund, weshalb ich mich für diesen Beruf entschieden habe.

JAHRESBERICHT VERPFLEGUNG

Giuseppe Paradiso
Leiter Verpflegung

Mit dem Schwung der Festtage starteten wir ins 2017. Am Neujahrstag stiessen wir mit Knabbereien und einem Glas Sekt mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern an.

RÜCKBLICK AUF 10 JAHRE PFLEGEHEIM

Bereits jährt sich der Jahreswechsel zum 10. Mal, seit ich im Juni 2007 im Regionalen Pflegeheim Romanshorn angefangen habe. In dieser Zeit hat sich einiges verändert: baulich, personell und strukturell. Aber auch der Bewohnerstamm ist in stetem Wandel.
Was sich in all den Jahren nicht verändert hat, ist die Frage: «Was wird uns das neue Jahr bringen? Welche Überraschungen hält uns das neue Jahr bereit?» Die einen würden gerne einen Blick in die Zukunft riskieren, andere wiederum nehmen es so an, wie es kommt.
Das Küchen- und Gästebetreuungsteam erlebt kleine Veränderungen im täglichen Kontakt mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie unseren externen Gästen. Beiden schenken wir unsere grösste Aufmerksamkeit. Nicht vergessen möchte ich dem Küchen- und dem Gästebetreuungsteam zu danken, die unermüdlich und mit viel Elan zum Wohle aller ihren Beitrag leisten. Es freut mich, dass in den letzten Jahren keine grösseren Fluktuationen stattgefunden haben und ich somit auf ein routiniertes, eingespieltes Team zurückgreifen darf, das mich in meinen Aufgaben unterstützt und begleitet.

ZWEITE JAHRESHÄLFTE

Sven Mark absolvierte erfolgreich die Abschlussprüfung zum Koch EFZ und verliess Ende Juli 2017 das Pflegeheim – vielen Dank an Josef Haldner, Ausbildner, und an Sven Mark! Wir wünschen Sven in der interessanten Berufswelt viel Erfolg.

Anfang August durften wir Jana Leemann als Lernende Köchin EFZ begrüssen. Wir wünschen ihr viel Spass und Energie für diesen spannenden Beruf.

JAHRESBERICHT VERPFLEGUNG

MAHLZEITENDIENST

Auch diese Dienstleistung ist Schwankungen ausgesetzt. Zwar wird das Angebot immer noch rege genutzt, An- und Abmeldungen erfolgen, ähnlich wie beim Heimeintritt, in kürzerer Vorlaufzeit.
Was geblieben ist, ist der regelmässige Austausch mit der Leitung des Mahlzeitendienstes. Vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit!

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IM TEAM DER VERPFLEGUNG UND IN DER GÄSTEBETREUUNG

Nach fast 20 Jahren Betriebszugehörigkeit beendete Caterina Cavallaro ihre Anstellung per Ende Juni, um mit ihrem Mann nach Italien zurückzukehren. Wir werden diese engagierte Mitarbeiterin vermissen und wünschen ihr alles Gute für den Ruhestand in Italien.
Damit wir in der Küche trotzdem leistungsfähig bleiben und unseren Auftrag erfüllen können, verstärkten wir das Team mit zwei leistungsfähigen Frauen: Ruth Tekle (per 1. Juni) und Romina Da Silva (per 1. Juli). Wir heissen die neuen Mitarbeiterinnen im Küchenteam herzlich willkommen!

Auch in der Gästebetreuung fanden Veränderungen statt: Roswitha Schmid wechselte per 1. Juli, nach 10 Jahren Mitarbeit in der Küche, in die Gästebetreuung. Wir freuen uns, dass wir weiterhin auf ihre Dienste zählen können. Per Ende September beendete Susan Zimmerli ihre Anstellung im Pflegeheim, um eine längere Reise anzutreten. Für ihren Einsatz danken wir und wünschen ihr viel Spass beim Reisen.

Als Verstärkung unseres Gästebetreuungsteams heissen wir Frau Christa Eggenschwiler (Mitte August) und Frau Elsandra Merdza (Praktikum ab Oktober) willkommen. Wir freuen uns auf eine angenehme Zusammenarbeit.

JAHRESENDE 2017

Traditionell starteten wir die «Feiertags-Saison» mit der Seniorenweihnacht, gefolgt vom Samichlaus und von verschiedenen Vorweihnachtsaktivitäten im Haus. Höhepunkt war wiederum der Weihnachtsanlass mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie ihren Angehörigen. Die vielen positiven Rückmeldungen und die strahlenden Gesichter erfreuten uns und motivierten uns, auch im kommenden Jahr wieder unser Bestes zu geben.
Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Für das neue Jahr 2018 wünsche ich allen viel Gesundheit, Glück, viele bezaubernde Momente und «gfreuti» Begegnungen.

JAHRESBERICHT PFLEGE UND BETREUUNG

Jeannette Fink
Leitung Pflege und Betreuung

In der Pflege und Betreuung stand im Jahr 2017 die Pensionierung einiger Fachmitarbeiterinnen bevor. Um rechtzeitig für Ersatz zu sorgen, starteten wir das Jahr mit einigen Vorstellungsgesprächen. Wir konnten gute neue Fachmitarbeiterinnen und einen Fachmitarbeiter für unser Haus gewinnen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

Immer wieder werden wir von Absolventinnen des Pflegehelferinnenkurses vom Schweizerischen Roten Kreuz angefragt, ob sie ihr 12-tägiges Praktikum bei uns absolvieren können. Wir ermöglichen ihnen gerne dieses Praktikum als Bestandteil der Ausbildung. Es kommt auch vor, dass wir einer Praktikumsabsolventin eine Anstellung anbieten können.

Für die neue Berufswäsche reiste im Februar der Leiter des Technischen Dienstes zusammen mit dem Leiter Hauswirtschaft und der Leitung Pflege und Betreuung zur Firma Wimo nach Rothrist. Nach eingehender Prüfung haben wir uns für die lindengrünen Blusen und Poloshirts und anthrazitfarbenen Hosen entschieden. Besonders zu erwähnen ist der Gummi-Spickel bei den Hosen, dieser erhöht den Tragkonform.

Im März fand eine Weiterbildung im Haus zum Thema Demenz statt. Die Referentin, Frau Leu, hat den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interdisziplinär wertvolles Wissen übermittelt, welches ihnen Sicherheit für die Betreuung der Bewohnenden mit einer demenziellen Erkrankung geben wird.

Im August hat Frau Aida Shala, Lernende Fachfrau Gesundheit EFZ, ihre Ausbildung im Pflegeheim begonnen.

Nach den Sommerferien besuchten an zwei Tagen einige Fachmitarbeiterinnen die RAI-in-House-Schulungen. Mit dem erworbenen theoretischen Wissen können sie nun aktiv die erbrachten Leistungen ihrer täglichen Arbeit bei den Bewohnerinnen und Bewohnern erfassen.

Während des ganzen Jahres fanden in den Wohngruppen immer wieder Fallbesprechungen mit den Mitarbeitenden statt. Dadurch erreichen wir eine bedürfnisorientierte Pflege und Betreuung für unsere Pflegeempfänger.

JAHRESBERICHT PFLEGE UND BETREUUNG

Dank des neu erarbeiteten Leitfadens Bezugspersonen können die Ansprechpersonen für die Bewohnenden und für die Angehörigen klar definiert werden. Dieser Leitfaden ist für einen zielführenden Austausch, für ein Miteinander von Pflege – Bewohner/Bewohnerinnen – Angehörigen eine wertvolle Unterstützung.

Bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pflege und Betreuung bedanke ich mich an dieser Stelle für ihre zuverlässigen, unterstützenden und umsichtig geleisteten Dienste zum Wohle unserer Bewohnerinnen und Bewohner sowie für ihre hohe Flexibilität bei der manchmal rollenden Dienstplanung infolge Ausfällen von Kolleginnen / Kollegen.

TEAMLEITUNG WOHNGRUPPE 2

Cécile Kraut
Teamleitung
Wohngruppe 2

Seit einem Jahr nun bin ich in meiner Funktion als Teamleitung der Wohngruppe 2. Das Vertrauen der Bewohner und ihren Angehörigen, die grosse Unterstützung meines Teams sowie die wohngruppen- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit erleichterte mir die Einarbeitungszeit enorm. Der Alltag mit all den Herausforderungen, den vielen freudigen Begegnungen, aber auch den traurigen und stillen Momenten, macht meine Arbeit so besonders und abwechslungsreich.

Ich freue mich sehr auf ein weiteres Jahr mit meinem Team, auf eine weiterhin konstruktive interdisziplinäre Zusammenarbeit und auf viele offene und vertrauensvolle Gespräche mit unseren Bewohnern und ihren Angehörigen.

JAHRESBERICHT AKTIVIERUNG

Denise Rutishauser

Nach abgeschlossener Umbauphase wurde das Angebot an Aktivitäten wieder erweitert. Seit diesem Jahr finden wieder regelmässig das Bewegen (im Sommer auch gerne im Garten), das Kreative Gestalten, das Kochen, der Männerstammtisch sowie die Erinnerungspflege für die Frauen statt. Die Damen treffen sich einmal wöchentlich, um sich über «Gott und die Welt» auszutauschen. Als Pendant dazu treffen sich die Männer zum Stammtisch für Männergespräche. Ein Highlight in diesem Jahr war für die Männer der Stadtrundgang im April mit dem Zivilschutz und im Sommer die Führung am Hafen mit Max Brunner.

Neben der Alltagsgestaltung bieten wir unseren Bewohnerinnen und Bewohnern ein vielfältiges, jahreszeitenbezogenes Programm an. Dazu gehören der Singkreis, Spielnachmittage, Kino über die Wintermonate, Besuch der Rosenwoche in Bischofszell, Ausflüge mit der Rikscha sowie im Herbst der Besuch am Romanshorner Jahrmarkt. Dank der Unterstützung vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer dürfen unsere Bewohnerinnen und Bewohner regelmässige Spazierfahrten im Rollstuhl und Spaziergänge im Sommer geniessen.

Monica Schmid

Es ist uns ein Anliegen, auch für Bewohner, welche nicht an Gruppenaktivitäten teilnehmen wollen oder können, eine individuelle, ressourcenorientierte Einzelaktivierung anzubieten.

In unserer Alltagsarbeit erfahren wir immer wieder, wie wichtig das Dazugehören, das WIR-Gefühl, der Austausch und eine sinnstiftende und anregende Beschäftigung für die Bewohner ist.

BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2017

Thomas Burri
Finanzverwalter

Die Jahresrechnung des Pflegeheims schliesst mit einem Gewinn von Fr. 207'459 gegenüber einem budgetierten Gewinn von Fr. 200'100 ab.

Die Infrastruktur des Pflegeheims konnte 2017 wieder voll genutzt werden. Die Auslastung erreichte hervorragende 99 %.

Das Pflegeheim schliesst für das Geschäftsjahr 2017 mit einem Gewinn von Fr. 207'459 ab. Damit liegt das Ergebnis gut Fr. 7'359 höher als budgetiert.

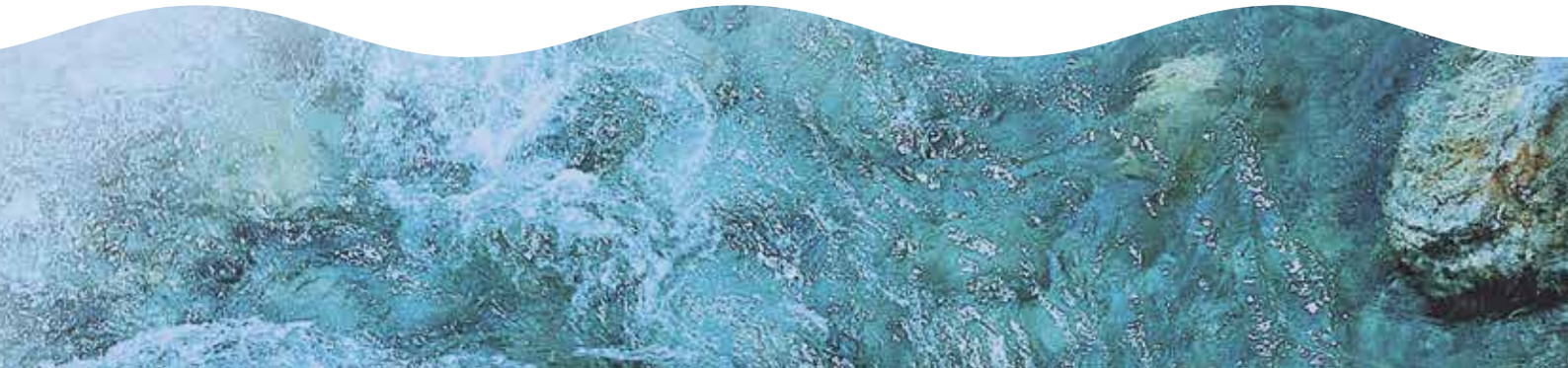
Das Geschäftsjahr zeigt den Gewinn, wie er bei hoher Auslastung und der Nutzung der gesamten Infrastruktur zu erwarten ist.
Der Gewinn liegt wieder wie bis 2012 gewohnt um die 200'000 bis 250'000 Franken.
Die Bauarbeiten verunmöglichten von 2013 bis 2016 eine Bettenbelegung von 97 %–98 %, was sich in tieferen Jahresgewinnen (2013 / 2016) und Jahresverlusten (2014 / 2015) niederschlug.

Erstmals zeigt die Jahresrechnung des Pflegeheims eine eigene Bilanz. Die Bilanzsumme beträgt per 31.12.2017 Fr. 6'136'408.

Sämtliche Anlagen des Pflegeheims haben einen Anschaffungswert von gut 28'000'000 Franken, davon sind bereits gut 24'000'000 Franken abgeschrieben.

LAUFENDE RECHNUNG 2017

	Erfolgsrechnung 2017		Budget 2017		Erfolgsrechnung 2016	
	Saldo		Saldo		Saldo	
Personalaufwand	**5'297'657.34**	**S**	**5'119'000.00**	**S**	**5'019'715.20**	**S**
Besoldungen Pflege	2'774'233.80	S	2'661'000.00	S	2'594'243.70	S
Besoldungen andere Fachbereiche	85'097.65	S	87'000.00	S	76'083.95	S
Besoldungen Leitung und Verwaltung	254'896.30	S	245'000.00	S	253'079.65	S
Besoldungen Ökonomie und Hausdienst	978'291.65	S	995'000.00	S	967'738.70	S
Besoldungen Technische Dienste	156'060.35	S	149'000.00	S	139'464.90	S
Sozialversicherungsaufwand	893'876.80	S	864'000.00	S	831'304.65	S
Honorare für Leistungen Dritter	33'539.35	S	23'000.00	S	63'898.55	S
Personalnebenaufwand	121'661.44	S	95'000.00	S	93'901.10	S
Sachaufwand	**1'603'104.81**	**S**	**1'709'000.00**	**S**	**1'697'192.47**	**S**
Medizinischer Bedarf	68'049.03	S	68'000.00	S	66'073.65	S
Lebensmittel und Getränke	282'938.83	S	290'000.00	S	281'394.65	S
Haushalt	177'843.73	S	160'500.00	S	147'443.40	S
URE immobile und mobile Sachanlagen	156'369.04	S	210'000.00	S	178'078.08	S
Aufwand für Anlagenutzung	537'166.73	S	540'000.00	S	540'000.00	S
Energie und Wasser	95'290.75	S	112'500.00	S	97'429.85	S
Kapitalzinsen und -spesen	23'698.08	S	36'000.00	S	19'634.35	S
Büro und Verwaltung	182'542.35	S	207'500.00	S	251'800.38	S
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	21'804.87	S	31'000.00	S	38'143.45	S
Übriger Sachaufwand	57'401.40	S	53'500.00	S	77'194.66	S
Betriebsertrag	**7'104'958.61**	**H**	**7'028'100.00**	**H**	**6'773'233.45**	**H**
Pensions- und Pflegetaxen, Mieten Alterswhg.	6'731'243.20	H	6'661'000.00	H	6'366'289.90	H
Medizinische Nebenleistungen	55'171.75	H	50'000.00	H	49'838.65	H
Übrige Leistungen an Heimbewohner	22'867.40	H	32'500.00	H	34'290.85	H
Miet- und Kapitalzinsen	5'105.76	H	5'600.00	H	10'635.90	H
Leistungen an Personal und Dritte	284'199.60	H	279'000.00	H	282'244.60	H
Betriebsbeiträge und Spenden	6'370.90	H	0.00	H	29'933.55	H
Operatives Ergebnis	204'196.46	H	200'100.00	H	56'325.78	H
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	3'262.15	H	0.00	H	2'928.25	H
Gesamtergebnis Erfolgsrechnung	**207'458.61**	**H**	**200'100.00**	**H**	**59'254.03**	**H**



LAUFENDE RECHNUNG 2017

			Investitionen 2017		Budget 2017	
			Ausgaben	**Einnahmen**	**Ausgaben**	**Einnahmen**
Investitionen	**Immobilien**	Total	**4'452.85**	**0.00**	**20'000.00**	**0.00**
	Parkplätze Seeblickstrasse		0.00		20'000.00	
	Techn. Einrichtungen		4'452.85		0.00	
	Kosten ausserhalb Kredit Sanierung					
	Erneuerung Altbau					
	Mobilien	Total	**108'732.15**	**0.00**	**96'500.00**	**0.00**
	Krankenmobiliar		39'763.30		35'000.00	
	Badeliegelift					
	Mobilien Küche		26'926.20		6'500.00	
	Mobilien Betrieb		20'190.95		10'000.00	
	Ausstattung Sitzplatz		21'851.70		45'000.00	
	EDV	Total	**31'040.75**	**0.00**	**20'000.00**	**0.00**
	EDV HW / SW, Schulungen		31'040.75		20'000.00	
	Pflegedokumentation					
	Total		144'225.75		136'500.00	
Cashflow	Jahresergebnis			207'459.00		200'100.00
	Abschreibungen			520'636.00		540'000.00
	Bildung Rückstellungen					
	TOTAL Selbstfinanzierung			**728'095.00**		**740'100.00**
Finanzierung	Stand Spezialfinanzierung Pflegeheim			959'369.67		
	Stand Spezialfinanzierung Erneuerung			0.00		
	Stand Spendenkonto			44'463.20		
				1'003'832.87		
Kennzahlen	Aufenthaltstage			26'482		25'915
	Auslastung Betten			73		71
	Auslastung in %			99 %		97
	Stellenplan in 100 %-Stellen			64		63
	Anzahl Lernende und Praktikanten			9		9

Investitionen 2016

Ausgaben	Einnahmen
834'335.31	**0.00**
138'671.45	
21'330.05	
674'333.81	
145'093.68	**0.00**
0.00	
38'285.60	
106'808.08	
25'124.55	**0.00**
25'124.55	
1'004'553.54	
	59'254.03
	540'000.00
	599'254.03
	751'911.06
	0.00
	46'711.20
	798'622.26
	24'612
	67
	92
	63
	9

BAUKREDIT SANIERUNG

Im 2017 wurden Fr. 225'000 an die Stadt zurückbezahlt. Der Baukredit zeigt neu Fr. 2'991'002.
Der Zins von 0,71 % belastete die Erfolgsrechnung mit Fr. 22'834.

Ziel ist es, den Baukredit bis 2031 an die Stadt zurückzuzahlen.

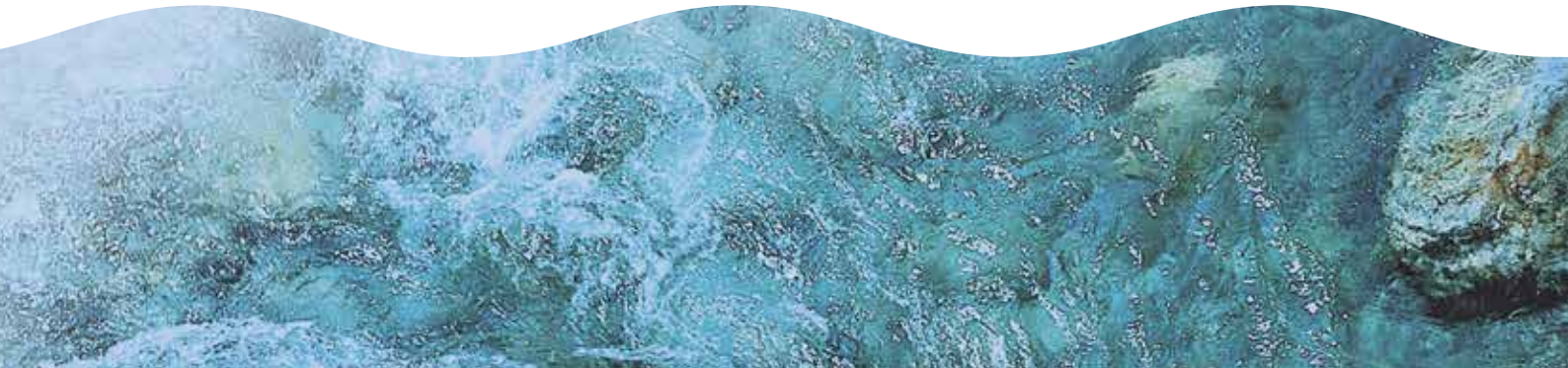
FINANZIERUNG

Die Spezialfinanzierung ist eine Rückstellung. Seit 1989 wird der Pflegeheim Betrieb finanziell selbsttragend geführt. Es gibt keine Subventionen. Die Spezialfinanzierung ermöglicht den Ausgleich unterschiedlicher Jahresergebnisse: Ertragsüberschüsse werden eingelegt, Defizite daraus gedeckt. Grundsätzlich werden damit die Mittel für zukünftige Erneuerungen bereitgestellt.

Der Jahresgewinn von Fr. 207'459 wird in die Spezialfinanzierung eingelegt.

BEWOHNERSPENDENKONTO – SPENDENEINGANG / VERWENDUNG

Ein herzliches Dankeschön für die vielen Spenden zum Wohle der Bewohnerinnen und Bewohner. Aus dem Bewohnerspendenkonto wurden im 2017 unter anderem der Besuch des Gesundheitsclowns «Massimo», der Besuch des Samichlauses und das Adventsfenster bezahlt.
Der Saldo beträgt per Ende 2017 Fr. 44'463.



LAUFENDE RECHNUNG 2017

Konto	Bezeichnung	Laufendes Jahr per 31.12.2017		Vorjahr per 31.12.2016	
1	**AKTIVEN**	**6'136'407.94**	**S**	**4'460'358.61**	**S**
10	**Umlaufvermögen**	**2'138'265.48**	**S**	**85'805.90**	**S**
1000	Kasse	3'727.85	S	2'885.80	S
1010	Postcheck 85-445257-9	1'187'754.62	S	64'201.40	S
1020	TKB 0123.5867.2003	46'448.32	S	0.00	
1050	Forderungen gegenüber Heimbewohnern	878'780.60	S	0.00	
1060	Übrige (kurzfristige) Forderungen	3'196.90	S	0.00	
1061	Forderungen Kinderzulagen	250.00	S	0.00	
1063	Forderungen Verrechungssteuer 35 %	0.69	S	0.00	
1065	Forderungen Mahlzeitendienst	18'085.50	S	0.00	
1066	Verrechnungskonto Mahlzeitendienst	20.00	S	0.00	
1070	Vorräte	1.00	S	1.00	S
1090	Aktive Rechnungsabgrenzung	0.00		18'717.70	S
11	**Anlagevermögen**	**3'998'142.46**	**S**	**4'374'552.71**	**S**
1100	Grundstücke	1'265'200.00	S	1'265'200.00	S
1104	Wertberichtigung Grundstücke	1'265'200.00	H	1'265'200.00	H
1105	Immobile Sachanlagen	24'263'523.60	S	24'224'070.00	S
1109	Wertberichtigung Immobile Sachanlagen	20'601'165.43	H	20'135'589.43	H
1110	Mobile Sachanlagen	2'781'485.40	S	2'722'760.00	S
1119	Wertberichtigung Mobile Sachanlagen	2'482'250.41	H	2'455'532.41	H
1160	Immaterielle Werte	56'165.75	S	25'125.00	S
1169	Wertberichtigung immaterielle Werte	19'616.45	H	6'280.45	H
2	**PASSIVEN**	**6'136'407.94**	**H**	**4'460'358.61**	**H**
20	**Fremdkapital**	**5'177'038.27**	**H**	**3'708'447.55**	**H**
2000	Kreditoren Lieferungen u. Leistungen	311'812.35	H	0.00	
2009	Quellensteuer	280.15	S	0.00	
2020	Vorauszahlungen Bewohner	358'000.00	H	307'500.00	H
2030	Kontokorrent Stadt	1'471'194.88	H	131'237.51	H
2040	Passive Rechnungsabgrenzung	191.20	H	0.00	
2060	Darlehensschulden (verzinslich)	2'991'001.56	H	3'216'001.56	H
2090	Rückstellungen Spenden Bewohner	44'463.20	H	46'711.20	H
2091	Rückstellungen Spenden Personal	655.23	H	6'997.28	H
21	**Eigenkapital**	**959'369.67**	**H**	**751'911.06**	**H**
2120	Spezialfinanzierung RPH (Gewinn-, Verlustvortrag)	959'369.67	H	751'911.06	H

Abweichung	%
1'676'049.33	**37.58**
2'052'459.58	**2392**
842.05	29.18
1'123'553.22	1750
46'448.32	100
878'780.60	100
3'196.90	100
250.00	100
0.69	100
18'085.50	100
20.00	100
–18'717.70	–100
–376'410.25	**–8.60**
39'453.60	0.16
–465'576.00	2.31
58'725.40	2.16
–26'718.00	1.09
31'040.75	124
–13'336.00	212
–1'676'049.33	**37.58**
–1'468'590.72	**39.60**
–311'812.35	100
280.15	100
–50'500.00	16.42
–1'339'957.37	1021
–191.20	100
225'000.00	–7.00
2'248.00	–4.81
6'342.05	–90.64
–207'458.61	**27.59**
–207'458.61	27.59

DANKE!

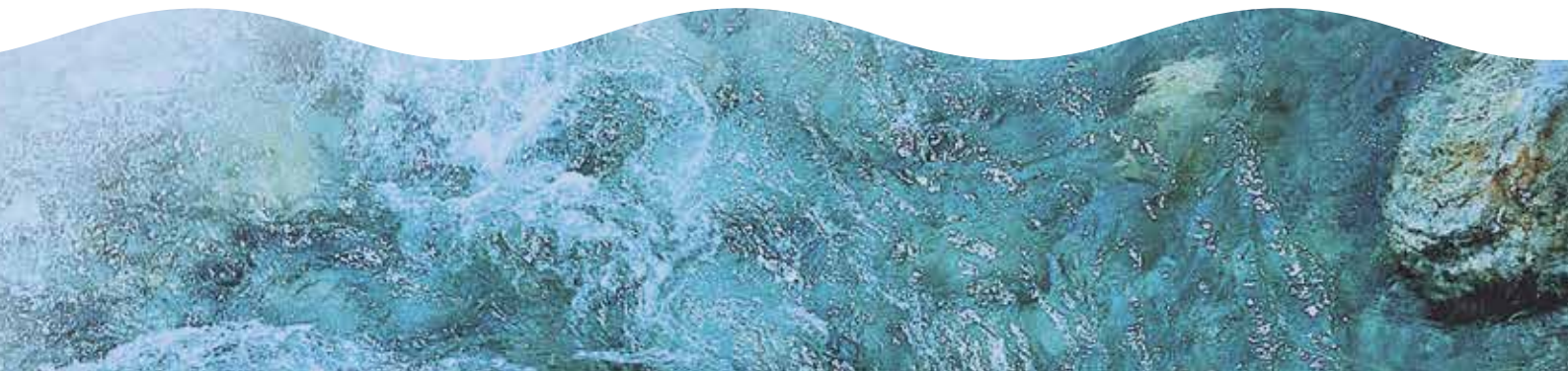
Es liegt uns sehr daran, Ihnen allen, die Sie in irgendeiner Form an unserem Betriebsgeschehen beteiligt waren, herzlich zu danken. Wenn wir auch nicht alle namentlich erwähnen können, so danken wir speziell:

– den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für das uns geschenkte Vertrauen
– den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
– den freiwilligen Helferinnen und Helfern
– der Betriebskommission
– den Romanshorner Behörden sowie jenen der Nachbargemeinden
– der Ärzteschaft, insbesondere unserem Heimarzt
– den Seelsorgerinnen und Seelsorgern sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kirchen
– den Spendern von Barbeträgen
– den Vereinen und Institutionen für ihre Besuche
– allen Besucherinnen und Besuchern, die den Bewohnerinnen und Bewohnern Abwechslung und Freude bereitet haben.

Juni 2018
Regionales Pflegeheim Romanshorn

Susanne Schwizer
Heimleiterin

Thomas Burri
Finanzverwalter



Seeblickstrasse 3
CH-8590 Romanshorn

Telefon +41 (0)71 466 06 06
www.pflegeheim-romanshorn.ch

www.stroebele.ch